



# **DMG 970**

# Gasfeuerungsautomat

#### Für Gasgebläse- und Kombibrenner 2-stufig

# Mögliche Flammenfühler:

- Ionisationssonde
- Infrarot-Flackerdetektor IRD 1020
- UV-Flammenfühler UVD 971

#### **ANWENDUNGSBEREICH**

Die Feuerungsautomaten DMG 970 steuern und überwachen Gasgebläse- und Kombibrenner. Sie sind nach den einschlägigen Euro-Normen geprüft und zugelassen. Der Einsatz ist auch an ortsfesten Warmlufterzeugern (WLE nach DIN 4794) möglich.

Durch den mikroprozessor-gesteuerten Programmablauf ergeben sich äusserst stabile Zeiten, unabhängig von Schwankungen der Netzspannung, der Umgebungstemperatur und/oder Einschaltzyklen. Das eingebaute visuelle Informationssystem ermöglicht nicht nur die lückenlose Überwachung des aktuellen Geschehens (nützlich vor allem zur Überwachung des Anlaufvorganges), sondern informiert auch über Ursachen einer allfälligen Störabschaltung. Die jeweils letzte Fehlerursache wird im Gerät gespeichert und lässt sich sogar nach einem Spannungsabfall beim Wiedereinschalten des Gerätes rekonstruieren. Der Feuerungsautomat ist unterspannungssicher ausgelegt, dadurch wird die Anlage auch bei extremen Spannungsabfällen nicht gefährdet.

### **AUFBAU UND KONSTRUKTION**

Mikroprozessor, elektronische Bauteile, Ausgangsrelais und Flammenwächterteil sind auf zwei Platinen angeordnet. Diese sind zusammen mit der Ver- und Entriegelungsautomatik gut geschützt in einem schwer entflammbaren, steckbaren Kunstoffgehäuse eingebaut.

An der Geräteoberseite befinden sich die Leuchttaste für Informationsanzeige und Ver- und Entriegelung sowie die Schraube zur Zentralbefestigung.

Der Sockel S98 ist mit Schlauf- und Zusatzklemmen ausgestattet und erlaubt zusammen mit den verschiedenen Kabeleinführungsmöglichkeiten eine universelle Verdrahtung.

Das DMG 970 ist funktionell kompatibel zu MMI 810 und MMI 810 1



Wird das DMG 970 als Ersatzgerät für das MMI 810 oder MMI 810.1 verwendet, muss darauf geachtet werden, dass der Luftwächter LW zwischen Klemmen 4 und 7 und nicht wie beim MMI zwischen 5 und 7 angeschlossen ist.



#### **TECHNISCHE DATEN**

220 / 240 V (-15... +10%) Betriebsspannung 50 Hz (±5%) oder 110 / 120 V (-15... +10%) 60 Hz (±5%) 10 A flink, 6 A träge Vorsicherung Eigenverbrauch ca. 12 VA Max. Belastung pro Klemme - Kl. 3 Zündtrafo  $1.5 A, \cos \phi 0.2$ - Kl. 4 Motor 2.0 A, cos φ 0.4 - Kl. 5 + 6 Magnetventile 1.0 A, cos φ 0.4 - Kl. B Störklemme 1.0 A, cos φ 0.4

# Störabschaltung bei Flammenausfall während des Betriebs (blockierend)

Luftwächter 1 Arbeitskontakt 4 A, 230V Empfindlichkeit Betrieb 1.0 μΑ 1.5 μΑ Min. erforderl. Ionisationsstrom Fremdlichtempfindlichkeit 0.4 uA Sonde - Masse Sondenisolation grösser als 50 M $\Omega$ Streukapazität Sonde - Masse kleiner als 1000 pF Leitungslänge < 3 m

Flammenfühler
IRD 1020
UVD 971

total

Gewicht mit Sockel Einbaulage Schutzart

Zugel. klimatische Bedingungen für Gerät und Flammenfühler Zugel. Temperaturbereich - Betrieb

Lagerung
 Eisbildung, Wassereinwirkung
 und Betauung

Geprüft nach Euro-Norm

Identifikationscode EN 298

radiale oder axiale Belichtung axiale Belichtung

190 g beliebig IP 40

max. 95% bei 30° C

-20° C... +60° C -20° C... +80° C

 $5.0 \text{ A}, \cos \phi 0.4$ 

max. 20 A während 0,5 sec

sind unzulässig EN 298 und EN 230, sowie allen mitgeltenden Bestimmungen und Vor-

schriften FTLLXN

# Schaltzeiten der Standardgeräte (sec.)

| Modell | Max. Reaktionszeit für Luftwächter | überwachte<br>Vorspülzeit | Vorzündzeit | Nachzündzeit | Fremdlicht-<br>überwachung | Sicherheitszeit | Verzögerung<br>2. Stufe |
|--------|------------------------------------|---------------------------|-------------|--------------|----------------------------|-----------------|-------------------------|
|        | tlw                                | tv1                       | tvz         | tn           | tf                         | ts              | tv2                     |
| 01     | 60                                 | 24                        | 3           | 2,5          | 5                          | 3               | 12,5                    |
| 02     | 60                                 | 24                        | 3           | 4            | 5                          | 5               | 14                      |



#### ANWENDUNGSTECHNISCHE MERKMALE

#### 1. Informationssystem

Das Informationssystem ist mikroprozessor-gesteuert und zeigt die Vorgänge im Zusammenhang mit der Brennersteuerung und Überwachung an. Es informiert laufend in welcher Programmphase sich das Gerät gerade befindet. Nebst der Programmverfolgung ermöglicht es Störungen während des Anlaufs oder im Betrieb ohne Zusatzgeräte sofort zu lokalisieren. Diese Störursachendiagnose ist ein wertvolles Hilfsmittel, das eine erhebliche Arbeitserleichterung und damit auch Kosteneinsparung im Servicebereich mit sich bringt. Falls eine Auswertung der Störursache vor Ort nicht sofort möglich ist, lässt sich dies dank dem nichtflüchtigen Störursachenspeicher auch später nachholen. Das Informationssystem kommuniziert mit der Aussenwelt mittels einer LED-Anzeige. Die Meldungen werden visuell wahrnehmbar mittels eines Blink-Codes (Morse-Code ähnlich) dargestellt. Mit Hilfe eines (optionalen) Zusatzgerätes lassen sich diese Meldungen auch aufzeichnen und im Klartext ausgeben.

#### 1.1 Programmablaufanzeige

Der eingebaute Mikroprozessor steuert sowohl den Programmablauf als auch das Informationssystem. Die einzelnen Phasen des Programmablaufs werden als Blink-Codes angezeigt.

Folgende Meldungen werden unterschieden:

| Meldung                   | Blink-Code     |
|---------------------------|----------------|
| Warten auf schliessen     | 11.            |
| Luftwächterkontakt        |                |
| Vorspülzeit               | 111.           |
| tv1                       |                |
| Vorzündzeit               | 1111.          |
| tvz                       |                |
| Sicherheitszeit           | I   .          |
| ts                        |                |
| Verzögerungszeit 2. Stufe | <b>I</b>     . |
| tv2                       |                |
| Betrieb                   | I _            |
|                           |                |
| Netzunterspannung         | _              |
| Leiterbahnsicherung       |                |
| defekt > Gerät defekt     |                |

#### Beschreibung

I = kurzer Puls

■ = langer Puls

. = kurze Pause

\_ = lange Pause

#### 1.2 Störursachendiagnose

Im Fehlerfall leuchtet die LED permanent. Alle 10 sec wird dieses Leuchten unterbrochen und ein Blink-Code, der Auskunft über die Störursache gibt, ausgestrahlt. Daraus ergibt sich folgende Sequenz, die solange wiederholt wird, bis der Fehler quittiert, d.h. das Gerät entstört wird.

Folgender Ablauf:

| Leuchtphase    | Dunkelphase Blink-Cod | e Dunkelphase   |
|----------------|-----------------------|-----------------|
|                |                       |                 |
| während 10 sec | während 0.6 sec       | während 1.2 sec |
|                |                       |                 |

Störursachendiagnose

| Storursachendiagn                  | ose        |   |
|------------------------------------|------------|---|
| Fehlermeldung                      | Blink-Code | Fehlerursache   |
| Störabschaltung<br>Sicherheitszeit | 1111       | innerhalb der Sicherheitszeit keine Flammenerkennung                  |
| Fremdlichtstörung                  |            | Fremdlicht<br>während überwachter Phase,<br>eventuell defekter Fühler |
| Luftwächter in<br>Arbeitsstellung  |            | Luftwächterkontakt verschweisst                                       |
| Luftwächter<br>Time-out            |            | Luftwächter schliesst nicht in definierter Zeitspanne                 |
| Luftwächter<br>öffnet              |            | Luftwächterkontakt öffnet während Anlauf oder Betrieb                 |
| Flammenausfall                     | 1111       | Ausfall Flammensignal in Betrieb                                      |
|                                    |            |   |

| Blink-Code für manuelle Störabschaltung       |  |  |
|---|--|--|
| Manuelle/Externe                              |  |  |
| Störabschaltung                               |  |  |
| (siehe auch 3. Verriegelung und Entriegelung) |  |  |
|   |  |  |

## 2. Flammenüberwachung

Die Flammenüberwachung kann mit folgenden Flammenfühlern erfolgen:

- Ionisationssonde, temperaturfestes Material. Material und Isolation wie Zündelektrode
- Infrarot-Flackerdetektor IRD 1020 mit Halter M93 oder UV-Flammenfühler UVD 971

Die Flammenüberwachung mit Ionisationsonde ist nur in Netzen mit geerdetem Nullleiter möglich. Bei Anschluss des IRD 1020 oder UVD 971 ist auf richtige Verdrahtung zu achten.

#### 2.1 Fremdlichtüberwachung

Die Fremdlichtüberwachung findet während der in der Schaltzeiten-Tabelle Daten genannten Zeit gegen Ende der Vorspülung statt.



#### 3. Verriegelung und Entriegelung

Das Gerät kann auf zwei Arten verriegelt (in Störung gebracht) oder entriegelt (entstört) werden:

#### Intern

Durch kurzes Drücken des in der Haube eingebauten Entstörknopfes lässt sich das Gerät im Störungsfall wieder entstören, d.h. es wird ein neuer Anlauf durchgeführt.

#### Extern

Anstelle des eingebauten Entstörknopfs kann (wie im Anschluss- resp. Blockschema ersichtlich ist) über einen externen Taster, der Klemme 9 mit A verbindet, die gleiche Funktionalität erreicht werden.

Wird der Knopf (intern oder extern) im Normalbetrieb oder Anlauf länger als 3 sec. gedrückt und wieder losgelassen, so geht das Gerät in Störstellung.



#### Zu Beachten

Eine Verriegelung oder Entriegelung lässt sich nur ausführen, wenn am Gerät Netzspannung anliegt!

#### 4. Netzspannungsüberwachung

bei 220 / 240V (110 / 120V) Nennspannung

Beim Einschalten des Gerätes muss die Netzspannung mindestens 187  $\rm V_{\rm eff}$  (94  $\rm V_{\rm eff}$ ) sein, um einen Anlauf durchzuführen.

Die Netzspannung wird nicht nur in der Startphase sondern permanent auch während des Betriebs überprüft: Sinkt die Netzspannung während des Anlaufes oder im Betrieb, so wird das Gerät ab ca. U Netz 160  $V_{\rm eff}$  (80  $V_{\rm eff}$ ) ausgeschaltet. Steigt anschliessend die Spannung wieder an, so führt das Gerät spätestens bei U Netz > 187  $V_{\rm eff}$  (>94  $V_{\rm eff}$ ) selbständig einen Anlauf aus.

#### 5. Sicherheit

Bezüglich Konstruktion und Programmablauf entsprechen die Feuerungsautomaten DMG 970 den geltenden europäischen Richtlinien, Normen und Vorschriften (siehe TECHNISCHE DATEN).

#### 6. Montage und Elektroinstallation

#### Sockelseitig

- 3 Erdklemmen mit zusätzlicher Lasche für die Brennererdung
- 3 Nulleiterklemmen mit interner, fester Verbindung zum Nulleitereingang Klemme 8
- 2 unabhängige, beliebig benutzbare Schlaufklemmen (S1 und S2)
- bestückte Zusatzklemmen A, B und C
- 2 individuelle Einschiebeplatten und 2 feste Ausbruchöffnungen, sowie 2 Ausbruchöffnun-gen von unten erleichtern die Sockelverdrahtung

Die digitalen Feuerungsautomaten werden idealerweise mit den neuen Sockeln S98 verdrahtet, welche nebst den (nur für bestimmte Automaten wie DMO oder DMG benötigten) Zusatzklemmen B und C auch die für die Verriegelung / Entriegelung benötigte Klemme A aufweisen.



#### Hinweis:

Um einen störungsfreien Betrieb sicherzustellen muss die Schraubklemme des Nullleiteranschlusses, welche zugleich Steckverbindung zum Gerät ist, angezogen sein.

Die Klemmschrauben befinden sich bereits in gelöster Stellung und müssen nach Einführung der Litze lediglich angezogen werden.

#### Allgemein

Der Automat und der Fühler sollen nicht übermässigen Vibrationen ausgesetzt sein.



#### **INBETRIEBNAHME UND UNTERHALT**

#### 1. Wichtige Hinweise

- Die Montage darf nur durch ausgebildetes Personal ausgeführt werden. Es sind dabei die einschlägigen nationalen Installationsvorschriften zu beachten.
- Vor der Inbetriebnahme ist die Verdrahtung genau nachzuprüfen. Fehlverdrahtungen können das Gerät beschädigen und die Sicherheit der Anlage gefährden!
- Die Vorsicherung ist so zu wählen, dass die unter den TECHNISCHEN DATEN angegebenen Grenzwerte keinesfalls überschritten werden! Das Nichtbeachten dieser Vorschrift kann bei einem Kurzschluss schwerwiegende Folgen für Feuerungsautomat oder Anlage haben!
- Aus sicherheitstechnischen Gründen muss mindestens eine Regelabschaltung pro 24 Stunden sichergestellt sein!
- Der Feuerungsautomat darf nur spannungslos ein- und ausgesteckt werden!
- Feuerungsautomaten sind Sicherheitsgeräte und dürfen nicht geöffnet werden!

#### 2. Funktionskontrolle

Eine sicherheitstechnische Überprüfung der Flammenüberwachung muss sowohl bei der erstmaligen Inbetriebnahme wie auch nach Revisionen oder längerem Stillstand der Anlage vorgenommen werden.

- a) Anlaufversuch mit geschlossenem Gasventil
  - Nach Ende der Sicherheitszeit muss der Feuerungsautomat auf Störung gehen!
- Normaler Anlauf; wenn Brenner in Betrieb, Gasventil schliessen
  - Nach Flammenausfall muss der Feuerungsautomat auf Störung gehen!
- Normaler Anlauf; während Vorbelüftung oder Betrieb Luftwächterkontakt unterbrechen
  - Feuerungsautomat muss sofort auf Störung gehen

## d) Vor Anlauf Luftdruckwächter überbrücken

Brennermotor schaltet für ca. 2-3 sec ein, anschliessend erfolgt Störabschaltung. Nach 10 sec. wird diese Kurzstörung vom Automaten selbsttätig zurückgesetzt und ein zweiter Anlaufversuch erfolgt (Motor schaltet für 2-3 sec. ein). Ist der LW-Kontakt immer noch geschlossen (z.B. verschweisst) erfolgt eine echte Störabschaltung. Hat der LW-Kontakt jedoch innerhalb dieser 10 sec. geöffnet (z.B. durch auslaufenden Motor), erfolgt ein normaler Betriebsanlauf.

#### 3. Fehlermöglichkeiten

Dank des eingebauten Informationssystems können Störungen während des Anlaufs oder im Betrieb ohne grossen Aufwand ermittelt werden.

Eine Liste der Störursachenmeldungen ist unter der Überschrift ANWENDUNGSTECHNISCHE MERKMALE im Kapitel 1.2 zu finden.

#### Zu Beachten:



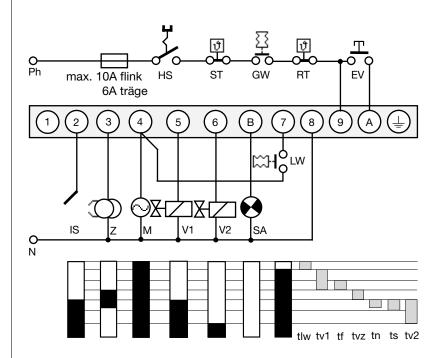
Das Gerät bleibt in Störung und die Störungsursache selbst wird solange angezeigt, bis der Feuerungsautomat durch interne oder externe Entstörung wieder entriegelt (entstört) wird (siehe auch "3. Verriegelung und Entriegelung").

Da durch Abziehen des Gerätes vom Sockel oder durch Unterbruch der Netzspannung das Gerät **nicht** entstört wird, schaltet sich nach Anlegen der Netzspannung der Brennermotor für ca. 2-3 sec ein bevor das Gerät erneut in Störstellung geht und wieder der letzte Fehler angezeigt wird.

| Problem  | Fehlermöglichkeiten   |
|--|---|
| Brenner geht nicht in<br>Betrieb   | - Thermostat aus - Elektrische Zuleitung fehlerhaft - Netzspannung < 187V (<80V) - Dauernd Spannung auf Klemme A (z.B. Klemme A wurde als Schlaufklemme verwendet)  |
| Brennermotor läuft kurz an<br>Gerät geht wieder in Stör-<br>stellung                             | - Feuerungsautomat wurde nicht<br>entstört - Luftwächter nicht in Ruhestellung  |
| Automat schaltet während<br>Vorbelüftung auf Störung   | - Luftwächterkontakt schliesst nicht<br>innerhalb 60 sec<br>- Luftwächterkontakt öffnet wieder  |
| Automat schaltet gegen<br>Ende der Vorbelüftung<br>auf Störung                                   | - Luftwächterkontakt öffnet<br>- Flammensignal  |
| Automat schaltet ohne<br>Flammenbildung am Ende<br>der Sicherheitszeit auf<br>Störung            | - Brennstoffzufuhr oder Zündung fehlt   |
| Brenner läuft an, Flamme<br>bildet sich, nach Ablauf<br>der Sicherheitszeit Störab-<br>schaltung | - Kein oder zu schwaches Flammensignal (Flamme haftet nicht, schlechte Isolation des Flammenfühlers, schlechte Erdleiterverbindung)     - zu wenig Licht auf IRD     - Empfindlichkeit an IRD zu tief eingestellt |



# ANSCHLUSSSCHEMA UND ABLAUFDIAGRAMM DMG 970



HS Hauptschalter GW Gaswächter ST RT Sicherheitsthermostat Regelthermostat ΕV Externe Ent-/Verriegelung Ionisationssonde (IRD 1020, UVD 971siehe separates Anschlussschema) Z M V1 V2 Zündung Brennermotor Magnetventil erste Stufe Magnetventil zweite Stufe LW Luftwächter SA Externe Störanzeige max. Reaktionszeit tlw für Luftwächter tv1 tf überwachte Vorspülzeit Fremdlichtüberwachung Vorzündzeit tvz

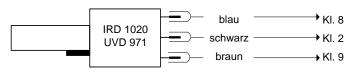
Nachzündzeit Sicherheitszeit

Verzögerung 2. Stufe

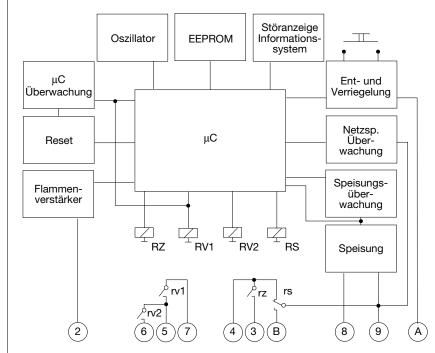
tn

ts tv2

#### **IRD-ODER UVD-ANSCHLUSS**

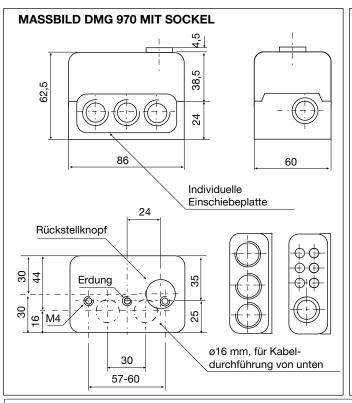


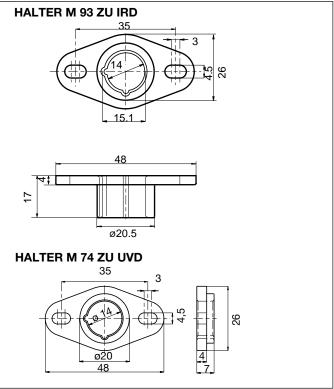
# **BLOCKSCHEMA DMG 970**

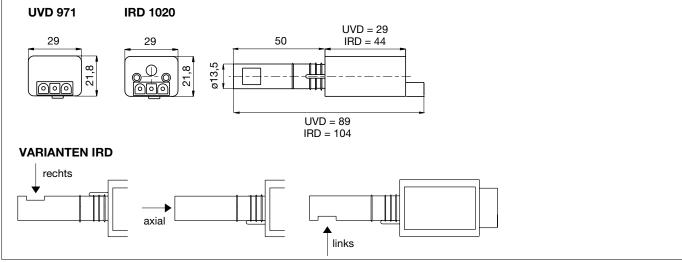


070 070









# ARTIKEL Steuergerät Steuergerät Steuergerät Steuergerät Steuergerät DMG 970 Mod. 01 Steuergerät DMG 970 Mod. 02 Sockel Sockel Sockel S98 12-polig

3-polig, 0.6 m

Einschiebeplatte PG-Platte wahlweise Kabelklemmplatte Flammenfühler IRD 1020 axial Flammenfühler IRD 1020 links Flammenfühler IRD 1020 rechts UVD 971 wahlweise Halter IRD Halter M 93 zu IRD Halter UVD Halter M 74 zu UVD

Obige Bestellangaben beziehen sich auf die Normalausführung. Das Verkaufsprogramm umfasst auch Spezialausführungen.

16521 16722 59093 59074 7236001 Technische Änderungen vorbehalten.

ART. NR.

0350001

0350301

0350002

75310

70502

70503

16522

16523

**DMG 970** 

Fühlerkabel

**BESTELLANGABEN** 



Satronic AG Honeywell-Platz 1 Postfach 324 CH-8157 Dielsdorf